

Angefihts dieses planmäßigen Vorgehens des mit riesigem Kapital versehenen und nach amerikanischen Geschäftsgrundsätzen geleiteten Konzerns hatten die deutschen Margarinefabriken einen schweren Stand. Eine nach der anderen unterlag der Konkurrenz des Konzerns, wurde aufgekauft oder mußte den Betrieb aufgeben. So bietet sich heute das betrübliche Bild, daß

ungefähr 70 %

der Margarineproduktion in Deutschland in der Hand von Firmen ruhen, die mit ausländischem Kapital gegründet sind, zum weitaus größten Teile mit ausländischem Kapital arbeiten und deren eigentliche Geschäftsleitung ihren Sitz im Auslande hat. Zieht man in Betracht, daß der Wert der jährlich in Deutschland erzeugten Margarine 275 bis 325 Millionen Mark beträgt, daß ungefähr 70 % hiervon auf den Konzern entfallen und daß die Firma **van den Bergh** im letzten Jahr 25 % Dividende verteilte, so wird ohne weiteres klar, daß dem deutschen Nationalvermögen jährlich enorme Summen zugunsten des Auslandes entzogen werden. Kehren sie nach Deutschland zurück, dann nur zu dem Zwecke, um dem deutschen Wirtschaftskörper einen neuen Schröpfkopf aufzusetzen. Dazu kommt, daß die ausländischen Fabriken weniger Steuern zahlen müssen als die inländischen, da sie nicht von allen Steuern erfaßt werden z. B. nicht von den Kommunal- und Ergänzungssteuern und vom Wehrbeitrag. Auch haben die deutschen Tochtergründungen der holländischen Fabriken es in der Hand, die Höhe des in Deutschland erzielten Nutzens in ihren Bilanzen ganz nach Gefallen anzugeben; denn der Konzern kauft für die in Deutschland angeschlossenen Fabriken nur in Rotterdam oder in Osch ein, von wo aus auch die Preise in Rechnung gesetzt werden. Die Preise sind also ganz unkontrollierbar.

### 3. Die Gefahren des Trustes.

Die drohende Gefahr der Monopolisierung der deutschen Margarine-Industrie durch einen ausländischen Konzern hat bereits die gespannte Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf sich gezogen. Das Reichsamt des Innern ließ sich dahin aus, es sei zweifellos, daß jede Bemühung, die deutsche Produktion zu schützen, die tatkräftige Sympathie der Regierung genießen